

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Die deutsche Hausfrau im Weltkrieg**

**Brenneke, Rosa**

**Leipzig, [1915]**

IV: Teil: Krankenkost

**urn:nbn:de:bsz:31-90556**

#### IV. Teil.

### Krankenkost.

Die Diät ist das wichtigste bei der Krankenpflege.

Es ist eine Kunst, die wirklich angepaßte Kost bei der Verschiedenheit der Krankheiten für die Dauer auszuwählen. Und doch ist der Gesamtbegriff der Krankheit „Blutentmischung“.

Alle Nahrung, die das richtige Maß der Bestandteile des Blutes enthält, ist die zweckmäßigste für die ganze Lebensdauer.

Viele Krankheiten bleiben ungeheilt aus Mangel an geeigneter Nahrung: Eiweiß, Fett, Kohlenhydrate, Wasser und Mineralsalze müssen in richtigem Verhältnis stehen.

Die naturgemäße, reizlose, saftreiche Kost eignet sich am besten für den Kranken.

Lieber hungern lassen, wenn der Kranke keine Nahrung verlangt, als ihn dazu überreden oder zwingen wollen. Zumal bei Fieber und Überernährung. Ist der Kranke nicht nahrungsaufnahmefähig, dann wird die Ernährung durch den Darm eingeleitet, doch das hat der Arzt zu bestimmen.

#### Schleimsuppen

Kommen am Krankenbett zuerst in Frage. Ohne Milch und Salz. Nur in Wasser mit Butter, selbst für die schwersten Kranken.

Als Getränk Zitronenwasser oder ein geeigneter Tee. Weizen, Hafer, Reis eignen sich am besten zu Schleimsuppen.

### Grießsuppe

aus feinstem Grieß ist der nächste Schritt zur Nahrungsaufnahme. Gebrannte Grießsuppe bei Durchfall.

### Semmelsuppe

in Wasser oder Milch mit Butter und einer Prise Salz auch bei Schwerkranken zulässig.

Zwecks leichteren Überblicks folgt eine Tabelle:

#### 1. Für Schwerkrante.

|              |                       |                        |                                      |
|--------------|-----------------------|------------------------|--------------------------------------|
| Morgens      | Schleimsuppe<br>0,5 l | oder<br>Milch<br>0,4 l | Temperatur<br>messen,<br>Wasserprobe |
| Vormittags   | —                     | —                      | Getränk: Zitronenwasser, Tee         |
| Mittags      | Schleimsuppe<br>0,5 l | Schleimsuppe<br>0,5 l  | Temperatur<br>messen                 |
| Nachmittags  | Wasser, Tee           | Zitronenwasser         | —                                    |
| Abends 6 Uhr | Schleimsuppe<br>0,5 l | Schleimsuppe<br>0,5 l  | Temperatur<br>messen                 |

Wenn dringendes Verlangen, 100 g Zwieback oder Weißbrot.

## 2. Krankendiätform.

|              |                                                                           |                        |                                           |
|--------------|---------------------------------------------------------------------------|------------------------|-------------------------------------------|
| Morgens      | Milch 0,4 l<br>Malzkaffee                                                 | Tee nach<br>Verordnung | Temperatur<br>messen,<br>Wasserprobe      |
| Vormittags   | Milch, Schleimsuppe<br>weiches Ei und Semmel<br>nach Belieben             |                        | —                                         |
| Mittags      | Schleimsuppe von 40 g Grieß,<br>Reisbrei und Sago<br>Haferflocken, Nudeln |                        | Durchgeschlag.<br>Gemüse,<br>Milchspeisen |
| Nachmittags  | Milch, Milchkaffee, Tee                                                   |                        | —                                         |
| Abends 6 Uhr | Suppe 0,5 l von<br>Grieß, Mehl                                            | Semmel mit<br>Butter   | Temperatur<br>messen                      |

## 3. Diätform.

|             |                                                                                                                                           |                      |
|-------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------|
| Morgens     | Milch, Tee, Milchkaffee, Schleim-<br>suppe, Semmel und Butter                                                                             | Temperatur<br>messen |
| Vormittags  | Milch, Tee, Obst, weiches Ei nach<br>Belieben                                                                                             | —                    |
| Mittags     | Suppe 0,5 l mit 40 g Grieß, Reis,<br>Sago, Nudeln, Haferflocken, Kom-<br>pott. Gemüse leichter Art, fein-<br>gewiegtes gedämpftes Fleisch | —                    |
| Nachmittags | Milch, Tee, Milchkaffee, Obst nach<br>Belieben                                                                                            | —                    |
| Abends      | Suppe aller Art 0,5 l Milchsuppe,<br>Schleimsuppe, Fruchtsuppe                                                                            | —                    |

Leichten Kranken, die an die Fleischkost gewöhnt sind, soll man nur gedämpftes, gebratenes, feingeschnittenes Fleisch verabreichen. Ausgeschlossen ist alles Gewürz und Räucherware, Wurst, Alkohol, starker Kaffee, Bier.

Zur Feststellung des Allgemeinbefindens muß 1—3 mal täglich die Temperatur gemessen und der Harn beobachtet werden. Mund- und Hautpflege sind von großer Wichtigkeit, ebenso frische Luft.

Der Herzschlag im Normalzustand 60—72 in der Minute. Der Puls wird am Handgelenk gemessen. Man muß seine Frequenz, Qualität, Blutdruck und Füllung beobachten. Das Thermometer darf in keiner Krankenstube fehlen. Es wird in die Achselhöhle fest eingelegt und nach seinem Stande die Temperatur festgestellt.

Jede Frau lasse sich darin genau von dem Arzte unterweisen. Normaltemperatur ist 37 Grad. Man kaufe sich eine Tabelle, auf welcher die Grade genau eingeteilt sind.

Die wichtigsten Leesorten, Verbandgaze, Watte, Zellstoff, Thermometer, Heftpflaster, Leutoplast, Ausspülspritze dürfen in keiner Krankenstube fehlen und müssen ihren bestimmten Platz haben, damit sie im Notfall schnell bei der Hand sind.

Lee verwahre man in geschlossenen Blechbüchsen. Verbandstoffe gut eingewickelt, Niesalz, Essigsäure Tonerde sollen zur Fürsorge im Haus sein, ebenso Tücher und Wolle zur Verpackung.

Liebe und Sorgfalt darf in keiner Krankenstube fehlen, denn von der Pflege und von der Gemütsstimmung hängt die Genesung des Kranken ab.